

EISPRUNG-PDF 07

Das Schizo-Genie



„Der Irre ist nicht der Sohn der Hexe, sondern der Psychiater ist der Nachfahre des Inquisitors.“
(Michel Foucault)

„Ich muss Geduld haben, bis sich meine Erinnerung langsam auffaltet.“ (Maria Erlenberger, Schizophrene)

Schizophrene mögen oft untauglich sein für die Bewältigung des täglichen Lebens, aber einige von ihnen sind trotz oder wegen der geistigen Abweichung kreative Künstler. Ihre Äußerungen entpuppen sich beim näheren Hinschauen als überraschende Ergüsse einer tiefen Wahrheit.

„Gerade das Unsagbare und Unausprechliche ist's, das im verrückten und poetischen Diskurs ausgedrückt sein will.“ (David Cooper). Man kann von diesen Menschen lernen, gerade wenn es um außergewöhnliche Ideen geht, um Ideen, die outstanding sind und neue Wege beschreiten.

„Die Narrheit erscheint auf Erden wie die wahre Geisterkönigin. Die Vernunft ist nur ein träger Statthalter, der sich nie darum kümmert, was außer den Grenzen des Reichs vorgeht, der nur aus Langeweile auf dem Paradeplatz die Soldaten exerzieren lässt, die können nachher keinen ordentlichen Schuss tun, wenn der Feind eindringt von außen.“ (E.T.A Hoffmann). Ich möchte einige Beispiele kreativer Ergüsse von Schizophrenen, von Träumern, von Größenwahnsinnigen bringen, Beispiele, die durch ihre Originalität oder verblüffende Sicht auf die Welt selbstverständlich das Prädikat „außergewöhnlich kreativ und genial“ verdient haben...

„Die Poesie ist eine mündliche Form der Prägung der Geschichte in Zeitlupe... Die Poesie ist auch eine Abneigung zur Wirklichkeit, die schwerer ist als diese. Die Poesie lernt man vom Tiere aus, das sich im Wald befindet.“ (Alexander, Schizophrener)

Claudia Uebachs, eine gute Freundin von uns und vierfache Mutter, träumte während ihrer Schwangerschaft von der bevorstehenden Geburt des dritten Kindes. Sie lag im Kreissaal, um sie herum Ärzte und Hebammen und dann kam der große Augenblick und ...sie gebar eine Konservendose!

Meine Schwester Susanne entband während eines Traumes einen blauen, geschwürähnlichen Alien und zwar durch den Bauchnabel! Sie sah den geschwürigen Alien, war nicht weiter überrascht oder gar angeekelt, nur etwas verwundert. Ihre erste Frage an den Arzt lautete:

„Ist die blaue Farbe normal?“

Susanne hat oft merkwürdige, äußerst kreative Träume. So lief sie z. B. einmal während eines Traumes einen steilen Berg mit Skiern hinunter, was nicht weiter erwähnenswert wäre, da die Genfer oft in die Berge hinauffahren, um Ski zu laufen. Das Besondere war der Belag. Sie lief nämlich nicht auf Schnee, sondern auf Kabeljaufilet mit Sahnesauce!



In Gordon Taylors „Kulturgeschichte der Sexualität“ wird eine Frau erwähnt, der es zur fixen Idee geworden ist, darüber nachzudenken, was mit Jesus Vorhaut geschehen ist, nachdem sie bei der Beschneidung entfernt wurde. Wurde sie den Hunden des Kaisers vorgeworfen oder einem Satanskult als Aperitif zum Abendmahl gereicht? Hat man sie verbrannt, in einer Glasflasche mit Alkohol konserviert? Und wenn ja, wo befindet sie sich jetzt. Ist sie göttlich oder verwest? Man erkennt schon, aus dieser Fragestellung ließe sich schnell ein ganzer Roman entwickeln, ein kompletter Kinofilm produzieren.

„Es gibt nur eine einzige Art, einem Chinesen gegenüber so zu tun, als spräche man chinesisches, nämlich in dem man ihn auf Chinesisch anspricht. (Vincent Descombes)

Sie möchten mehr über Kreativität, Originalität und Genialität lesen? Dann bestellen Sie auf meiner Website www.freigeisterei.de meine Bücher „Kreativ geht's selten schief“ und „Jumpout, der Springende Punkt der Genialität“. Oder via e-Mail: paku@paku.de